

Demokratie und Stabilität

Politikverdrossenheit? Ja – Demokratiemüdigkeit? Keineswegs - die Spaltung und Verrohung der Gesellschaft ist hausgemacht– notwendig ein neuer Politikstil: „primum non nocere“ (=zuallererst: keinen Schaden anrichten – weg mit „Holzhammer- und „Kahlschlag“methoden

Die Menschen sind nicht demokratiemüde – wie es oft heißt, ganz im Gegenteil - sondern politikverdrossen, wozu die Politiker tagtäglich neuen Anlaß bieten. Wir als kleine Wähler haben erfahren, daß, egal welche Parteienkonstellation das Land regiert, die Schere zwischen arm und reich immer weiter auseinanderklafft, daß es auch bei guter Ausbildung und besten Qualifikationen keine Arbeit mehr gibt, auf die man stabile, erwartbare Lebensplanung/-verhältnisse aufbauen kann, daß Familien ihrer Sparguthaben durch Null-Zinspolitik und Inflation enteignet werden, während die Zahl der Milliardäre wächst, daß der europäische Prozeß für die „da unten“ Lohndumping und Arbeitsplatzverlust bedeutet, während andere sich bereichern, daß soziale Absicherungen (Rente, ALG I, Krankenversicherungen, Reha) immer weniger greifen, daß Märkte entfesselt werden und daß keine Politik die Menschen vor der Zerstörung liebgewonnener und erhaltungswürdiger Lebensverhältnisse - Lebensverhältnisse „nach menschlichem Maß“ - durch die radikalisierte Globalisierung schützt.

Viele Bürger gewinnen darüberhinaus zunehmend den Eindruck, daß eine internationalistisch eingestellte politische Klasse, die sich als „Elite“ versteht, sich global vernetzt, alle Jobs, die Macht, Einfluß und Geld bedeuten, unter sich aufteilt und der normale Bürger darauf reduziert wird, sein Arbeitssoll zu leisten, am besten nur noch online zu konsumieren und am wahren Leben nur noch per virtuellem Abklatsch teilzuhaben, ob das nun Fußball, Olympia, Konzerte, Museen oder gehobene Geselligkeit betrifft. Die Gesellschaft spaltet sich in die Privilegierten (VIPs), die weiterhin Zugang zum echten gesellschaftlichen Leben haben, zu Freiheit und Mobilität, zu Kultur und Reisen, und die „Nutzmenschen“, denen all das zunehmend verwehrt wird. Im schlimmsten Fall können sie dann noch mit anderen „ganz unten“, wie Leiharbeitern und „Freigesetzten“, Asylsuchenden und Zuwanderern, Schwächeren und seelisch Beschädigten um schlechte Jobs und billige Wohnungen konkurrieren.

unabhängig

Vernunft

redlich

Verhältnismäßigkeit
menschliches Maß

sachorientiert

1

Bürger für Freiheit und Rechtsstaat

Felicitas Englisch

2021

Ich fürchte, ganz viele Menschen sind deshalb empfänglich für jeden, der verspricht, hier Abhilfe zu schaffen, (selbst wenn er, wie Donald Trump, zu eben dieser Clique gehört, es aber versteht, Verständnis für ihre Not vorzuspiegeln). Ich gehe davon aus, daß es einen erheblichen Prozentsatz (rechts und links außen) in unserer Bevölkerung gibt, dessen Vertrauen in das Funktionieren des Rechtsstaates so zerstört und deren Enttäuschung und Wut so groß und blind geworden ist, daß es schwer sein wird, diese Menschen „ins Boot“ zurückzuholen. Und in dem Maße, wie eine gebildete Mittelschicht, die noch ein „gutes Leben“ im Sinne bürgerlicher Kultur kannte, auch nach unten weggedrückt wird, in genau diesem Maße werden krude Überzeugungen auch in die politische Mitte diffundieren. Die Anhängerschaft der AfD ist das beste Beispiel dafür. Die „Corona“-Übergriffe haben diesen Prozeß verstärkt und die geplanten „Klima“-Einschränkungen werden es weiter tun. Je weiter ein normales Leben in die Ferne rückt, desto mehr Menschen werden sich in die innere Emigration oder in die Resignation verabschieden oder sich Wege jenseits der Legalität suchen.

Toleranz und Konsensfähigkeit sind in unserem Land auf dem Nullpunkt angelangt. Dieser Prozeß ist durch die Medien wie durch einen Brandbeschleuniger intensiviert und bewußt vorangetrieben worden. Presse und Fernsehen werden ihrer Hauptaufgabe, der umfassenden „nüchternen“ Information der Bevölkerung, nicht gerecht. In der Corona-Krise haben sie die Polarisierung der Gesellschaft vorangetrieben und der Diffamierung und Kriminalisierung abweichender Meinungen Vorschub geleistet. Dabei ist es ihre öffentlich-rechtliche Aufgabe, die Darstellung der „ganzen“, nicht der „interessierten Wahrheit“ zu leisten, „alle“ Fakten und Argumente zu präsentieren, um dem Bürger eine echte eigene Meinungsbildung zu ermöglichen, nicht ihm Meinungen vorzugeben. Sie haben nicht Hofjournalismus und „embedded“ d.h. machtzensierte Berichterstattung zu betreiben, sondern kritische Öffentlichkeit zu sein. In der Corona-Krise haben sie vollständig versagt. Aus einer falsch verstandenen „staatspolitischen“ Pseudoverantwortung haben sie sich von den Regierenden ebenso instrumentalieren lassen wie die „staatstragenden“ Einrichtungen der Wissenschaft und eine politisierte Judikative, die Gefälligkeitsurteile für die Politik fällt.

Diese Prozesse haben in der Tat die Spaltung der Bevölkerung zementiert. Das Internet und die sozialen Medien mit ihrer Tendenz zur Communitybildung befördern und verstärken diesen Prozeß gefährlicherweise noch. Sich selbst verstärkende Meinungsbildung zu betreiben und sich gegen Argumente von außen abzuschotten, verdummt - beide Seiten: Leitmedien wie die communities in der Filterblase. An die Stelle einer offenen

unabhängig

Vernunft

redlich

Verhältnismäßigkeit
menschliches Maß

sachorientiert

2

Bürger für Freiheit und Rechtsstaat

Felicitas Englisch

2021

argumentativen Auseinandersetzung sind „emotionalisierte Empörungsskandale, moralische Diffamierungen, und offener Haß getreten“ (Sarah Wagenknecht). Toleranz und Konsensfähigkeit aber gründen auf der Fähigkeit des „taking the role of the other“ = sich in den anderen hinein zu versetzen, seine Individualität und Einzigartigkeit wahrzunehmen, sein Menschsein zu achten und seinen Willen zu respektieren. Zu den Regeln des herrschaftsfreien Diskurses (Jürgen Habermas) gehört: Ein vernünftiges Argument ist und bleibt ein vernünftiges Argument. Jeder hat das Recht, es zu äußern, wann und wo auch immer. Es hat Anspruch auf Gehör, auf Prüfung und Beweis und auf Anerkennung, sofern es letzteren beiden standhält.

Wir müssen wieder zurückfinden zu einer vernünftigen Balance zwischen den beiden wichtigsten Aufgaben des Staates: Freiheit und Sicherheit. Die Zukunft wird uns nicht geschenkt. Wir sind aufgefordert zum Handeln! Aber wir brauchen eine Rückkehr zum menschlichen Maß im Umgang mit der Natur und mit uns als Menschen! Friedlich werden wir nur weiterleben können, wenn wir gemeinsam nach kreativen, sach- und zukunftsbezogenen Lösungen für die durch Versäumnisse der Vergangenheit angewachsenen Probleme suchen, ohne die in der Verfassung garantierten Grundrechte mit ihren Gestaltungsräumen (Eigentum und Privatsphäre), ohne Würde, Freiheit und Individualität anzutasten und ohne die Errungenschaften eines „guten Lebens für alle“ und die ökonomischen Voraussetzungen dafür aufs Spiel zu setzen.

unabhängig

Vernunft

redlich

Verhältnismäßigkeit
menschliches Maß

sachorientiert

3

**Bürger für Freiheit und Rechtsstaat
Felicitas Englisch
2021**